

Irans Verteidigungsminister besucht China nach Konflikt mit Israel

Irans Verteidigungsminister Aziz Nasirzadeh besucht China nach einem Konflikt mit Israel. Der Trip stärkt die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern.



Der iranische Verteidigungsminister Aziz Nasirzadeh hat China besucht, seinen ersten Auslandsbesuch nach einem **12-tägigen Konflikt mit Israel**, der vorübergehend die USA in einen neuen regionalen Konflikt verwickelte. Dieser Besuch unterstreicht die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Iran und China.

Shanghai Cooperation Organization (SCO)

Nasirzadeh ist einer von neun Verteidigungsministern, die an einem Treffen der **Shanghai Cooperation Organization (SCO)** teilnahmen. Diese von China und Russland geführte Sicherheitsgruppe hat an Bedeutung gewonnen, während Peking und Moskau versuchen, alternative internationale Blöcke zu den von den USA unterstützten zu bilden.

Zusammenkunft in Qingdao

Das zweitägige Treffen begann am Mittwoch in der chinesischen Küstenstadt Qingdao, nur einen Tag nach einem Waffenstillstand zwischen Iran und Israel, der die wochenlangen Luftangriffe zwischen den beiden Ländern beendete. Diese Angriffe wurden von einem US-Luftangriff auf **drei iranische Nukleareinrichtungen** begleitet.

Chinas Rolle in internationalen Konflikten

Die Versammlung der SCO fiel mit einem **Treffen der NATO-Führer** in Den Haag zusammen, bei dem US-Präsident Donald Trump ankündigte, dass die USA „nächste Woche“ mit dem Iran über ein potenzielles Atomabkommen sprechen würden. Chinas Verteidigungsminister Dong Jun betonte in seinen Anmerkungen, dass China eine Alternative zur internationalen Sicherheitsarchitektur anbietet, ohne den Konflikt direkt anzusprechen.

Ein Aufruf zur Zusammenarbeit

In seiner Rede erklärte Dong, dass „Unilateralismus und Protektionismus zunehmen“, während hegemoniale und übergriffige Handlungen die internationale Ordnung untergraben. Er forderte die SCO-Staaten – zu denen neben China und Russland auch Indien, Pakistan, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan und Weißrussland gehören – auf, die Koordination zu verbessern und “internationale Fairness und Gerechtigkeit” zu verteidigen sowie “die globale

strategische Stabilität zu wahren.“

Unterstützung für Iran

Iran's Nasirzadeh „drückte China seinen Dank für das Verständnis und die Unterstützung Irans legitimer Position aus“, wie die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua berichtete. Der Minister äußerte den Wunsch, dass China weiterhin „Gerechtigkeit wahren und eine größere Rolle bei der Aufrechterhaltung des aktuellen Waffenstillstands sowie der Entspannung regionaler Spannungen spielen“ möge.

Chinesische Reaktionen auf den Konflikt

Chinesische Offizielle haben **Israels beispiellosen Angriff** am 13. Juni auf den Iran verurteilt, der hochrangige Militärführer ausschaltete und den aktuellen Konflikt auslöste. China, ein wichtiger diplomatischer und wirtschaftlicher Unterstützer des Iran, hat sich in den letzten Jahren bemüht, die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen, unter anderem durch gemeinsame **Marineübungen**.

Energiebeziehungen zwischen China und Iran

China bleibt der größte Energiekäufer Irans, obwohl seit 2022 in den offiziellen Zollstatistiken keine Käufe von iranischem Öl verzeichnet wurden. In den letzten Monaten wurden iranische Chemikalien geliefert, die zur Herstellung von Raketentreibstoff benötigt werden **zeigt CNN-Reportagen**.

Die Zukunft der SCO

Die Shanghai Cooperation Organization wurde 2001 gegründet, um Terrorismus zu bekämpfen und die Grenzsicherheit zu fördern. Die Gruppe hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, da Peking und Moskau versuchen, sich gegen ein US-

geführtes Bündnissystem zu behaupten. Zwar ist die SCO kein Militärbündnis, dennoch verfolgt sie das Ziel, "gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, um Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region zu gewährleisten."

Die SCO sieht sich jedoch auch Herausforderungen durch die unterschiedlichen Interessen und Spannungen zwischen den Mitgliedsstaaten, wie beispielsweise Indien und Pakistan, die erst in diesem Jahr **in einen gewaltsamen Konflikt verwickelt waren**, sowie durch die anhaltenden Grenzspannungen zwischen China und Indien. Der indische Verteidigungsminister Rajnath Singh nahm an dem Treffen in Qingdao teil, was den ersten Besuch eines indischen Verteidigungschefs in China seit einem tödlichen Grenzkonflikt im Jahr 2020 darstellt.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)